

**Öffentliche Anhörung  
der Enquetekommission „Pflege in Baden-Württemberg  
zukunftsorientiert und generationengerecht gestalten“  
zum Thema  
„Aus- und Weiterbildung in der Pflege“,  
3. Dezember 2014 im Plenarsaal (Kunstgebäude),  
Am Schloßplatz 2 in 70173 Stuttgart**

**Anmerkung:**

Die Leitfragen setzen sich aus zwei Teilen zusammen. Der erste Teil beinhaltet gemeinsame Fragen an alle Sachverständigen, die Sie grundsätzlich bei Ihren Ausarbeitungen leiten sollen. Im zweiten Teil wurden Fragestellungen in Themenblöcke zusammengefasst, in denen Sie entsprechend Ihrer Expertise weitere Leitfragen finden, die für die Arbeit der Enquete von besonderem Interesse sind. Bitte beachten Sie, dass in Anbetracht der Redezeiten nicht alle Fragen umfassend beantwortet werden können und daher entsprechende Schwerpunkte gewählt werden sollten.

**Gemeinsame Fragen an alle Sachverständigen:**

1. Welche grundsätzliche Weiterentwicklung wird in der Pflegebildung benötigt, um eine international anschlussfähige und für die Gesellschaft angemessene Berufsqualifikation zu erhalten?
2. Wie bewerten Sie die integrative Ausbildung bzw. generalistische Ausbildung? Wie wirkt sich eine gemeinsame Ausbildung auf die Zahl der Ausbildungsplätze aus? Wie könnte eine gemeinsame Ausbildung finanziert werden?
3. Welchen Anteil soll die Hochschulausbildung an der Ausbildung im Bereich Pflege sinnvollerweise haben – auch in Bezug auf zukünftige Herausforderungen und Tätigkeitsfelder? Besteht vor allem im patienten-/bewohnernahen Bereich (d.h. „in der direkten Pflege“) die Notwendigkeit des Ausbaus von akademischen Angeboten (Bachelor- und Masterstudiengänge) und wie hoch sollten die praktischen Anteile an einer akademischen Ausbildung in der Pflege sein?
4. Welche Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung gibt es derzeit im Pflegeberuf? Welche beruflichen Fortentwicklungs-, Um- bzw. -Aufstiegsmöglichkeiten sind jeweils damit verbunden? Ist dadurch eine Steigerung der Attraktivität des Berufes zu beobachten bzw. wird dieses Argument bei der momentanen Werbung für den Pflegeberuf verwendet? Welche staatlichen Unterstützungsmaßnahmen und Reglementierungen sind hier sinnvoll?

## Themenblöcke

### Ausbildung

1. Wann ist eine Pflegeausbildung eine attraktive Ausbildung?
2. Wirksame Ausrichtung für die vielfältige Pflegelandschaft. Wie ist das möglich?
3. Wie sind die Ausbildungsbedingungen für Auszubildende der Hauswirtschaft, Alten- und Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/innen und Pflegefachpersonen?
4. Wie sind die Lehrgangsbedingungen für Betreuungskräfte nach 87b SGB XI?
5. Wie hoch sind die jeweiligen Abbruchquoten und warum werden Ausbildungen bzw. der Lehrgang abgebrochen?
6. Werden bei dem Lehrgang bzw. bei den Ausbildungen die für die spätere Arbeit erforderlichen Kompetenzen insbesondere auch hinsichtlich z.B. einer gender- und kultursensiblen Pflege vermittelt?
7. Wie groß sind die finanziellen Leistungen des Staates, der Träger und der Einrichtungen bei der Ausbildung? Mit welchen steigenden, bzw. fallenden Belastungen müssten bei einer Neuordnung der Pflegeausbildung gerechnet werden? Wie könnte der Ausbildungsablauf sachgerecht gestaltet werden (Blockmodell oder Berufsschule)? Besteht die Gefahr, dass Ausbildungsträger aus finanziellen Gründen davon abgehalten werden, bedarfsgerecht auszubilden?
8. Wie verteilt sich die Anzahl der Auszubildenden auf stationäre und ambulante Einrichtungen in der Pflege? Ist die derzeitige Verteilung bedarfsgerecht?
9. Ist die momentane Ausbildung der Ausbilder im Bereich Pflege ausreichend? Welche Möglichkeiten zur Fortbildung gibt es in diesem Bereich v.a. im Bereich neuer Inhalte und Methoden?
10. Welche Möglichkeiten zur Befähigung von pflegenden Angehörigen gibt es und wie sind diese zu verbessern? Ist die Ausbildung der Pflegefachkräfte ausreichend darauf ausgerichtet, Angehörige zu schulen, zu beraten und zu begleiten?
11. Wie werden die Angebote zur Pflegehilfe-Ausbildung angenommen und könnte eine Vereinheitlichung in diesem Bereich eine Verbesserung bedeuten?
12. Wie entwickeln sich die Bewerberzahlen in quantitativer Hinsicht und nach Bildungsabschlüssen? Welche Angebote liegen vor, um Bewerberinnen und Bewerber ohne entsprechende Voraussetzungen den Zugang zur Ausbildung zu ermöglichen?

## **Generalisierung**

1. Sollte Ihrer Meinung nach, neben der Pflegeausbildung auch die Hilfsberufe (Altenpflegehelferin, Altenpflegehelfer) generalisiert werden?
2. Besteht die Gefahr, dass Absolventen einer generalistischen Ausbildung sich überwiegend in Richtung Gesundheits- und Krankenpflege orientieren?
3. Welche Chancen und Risiken hätte eine generalistische/integrierte Ausbildung für die in der Pflege Beschäftigten und welche Chancen und Risiken hätte eine solche Ausbildung für die Arbeitgeber?
4. Wie werden die unterschiedlichen Finanzierungssysteme angeglichen?
5. Soll die Pflegeausbildung in das Regelbildungssystem überführt werden? Mit welchen Folgen für die momentan auszubildenden Einrichtungen und Träger muss gerechnet werden?
6. Welche Vorteile und Synergieeffekte können durch eine Zusammenlegung der Zuständigkeiten für die Ausbildung zur Krankenpflege und zur Altenpflege in einem Ministerium erreicht werden?

## **Akademisierung**

1. Was wären die gesellschaftspolitischen Konsequenzen einer Vollakademisierung in den Gesundheitsberufen?
2. Welche aktuellen Herausforderungen bestehen hinsichtlich der Akademisierung in den Pflegeberufen?
3. Was halten Sie von der Einführung eines landesweiten Curriculums für Pflege- und Gesundheitsfachberufe und der Notwendigkeit ein akademisches Kompetenzprofil zu definieren?
4. Welche Aufgabendifferenzierung und Profile sehen Sie innerhalb der Berufe der Fachpflege und zwischen beruflich und akademisch ausgebildeten Pflegekräften?
5. Wie könnte die unterhalb der akademischen Ebene angesiedelte Aus-, Fort- und Weiterbildung so gestaltet werden, dass ein abgestimmtes durchlässiges Bildungssystem Pflege entsteht? Wie könnte der deutsche Qualifizierungsrahmen für eine stärkere Durchlässigkeit in den Pflegeberufen genutzt werden? Welche rechtlichen, insbesondere hochschulrechtlichen Rahmenbedingungen sind hierzu erforderlich?
6. Für welche Aufgaben und welche Funktionen ist es erforderlich und wünschenswert Pflegekräfte mit Hochschulabschluss (B.A., M.A.?) einsetzen zu können (Differenziert nach Langzeitpflege und Akutpflege). Könnten Sie den Bedarf an akademisierten Pflegekräften sowohl für die Langzeitpflege oder den Akutbereich quantifizieren.

7. Gibt es ausreichend grundständige duale Pflegestudiengänge (in Baden-Württemberg) um zumindest 10% eines Ausbildungsjahrganges der Pflegeberufe grundständig akademisch zu qualifizieren?
8. Welche Vorteile und welche Gefahren für Pflegende und Arbeitgeber sind mit einer Akademisierung der Pflege verbunden?
9. Welchen Stellenwert haben duale Studiengänge und gibt es hierfür einen Bedarf?
10. Welche Vorteile/Nachteile hat die Verknüpfung verschiedener Gesundheitsfachberufe in einem Gesundheitscampus im Sinne der Empfehlung des Wissenschaftsrates zur „hochschulischen Qualifikation für das Gesundheitswesen“ und gibt es hierfür einen Bedarf, insbesondere auch für eine räumliche Konzentration auf einen Standort?
11. Führt eine generalistische/integrierte Ausbildung und die Akademisierung der Pflege zu einer Attraktivitätssteigerung der Pflegeberufe?

### **Weiterbildung**

1. Weiterbildung: Quantität und Qualität – geht das zusammen?
2. Welche Programme existieren um Pflegehelfer/ innen zu Altenpfleger/innen zu qualifizieren? In welchem Maße werden diese in Anspruch genommen?
3. Wie kann eine horizontale und vertikale Durchlässigkeit bei den Pflegeberufen gewährleistet werden?

### **Pflegeberuf allgemein**

1. Wo sehen Sie den Pflegeberuf in 10 Jahren?